

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 24

Artikel: Wahl der Bäder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICIN-APPARATE, Sonntagsinserate, Verkaufs-Offerten, DARFUM, BADER- & Reisesellen, Capital-Resuche, Feine Weine, LUXUSARTIKEL.

STELLEGESUCHE, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

Pianos, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

N^o 24

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratfragen sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Güssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erziehenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

WAID BEI ZÜRICH

530n
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

GROSSE PARKANLAGEN.
Neue große Parkstrasse am Wirtshaus und nach Höngg.

durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia“

CONCERTS

Sommer-Restaurant, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon, für 1000 Personen.
Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.
Familien- und Gesellschaftsessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

Wahl der Bäder.

Mann: „Liebe Frau, ich glaube, du thust gut in's Soolbad zu reisen, dort wird dir die Gesundheit von Neuem verschafft.“
Frau: „Und dir, mein Lieber, rathe ich in's Schwefelbad zu gehen, damit du dich bei Zeiten an das Parfüm meines Senfs gewöhnst.“
Mann: „Oh, das bin ich ja schon und zwar seit ich geheiratet habe.“

Inconsequenz der Schönen.

Wollt ihr einmal Achtung geben
Jungfernologit ist gar fein:
Jede möchte lange leben,
Aber alt will keine sein!

Aus dem Wirthshaus.

„Julda, was haben Sie mir denn da für wässriges Bier gebracht?“
„Mein Herr, das ist überseeisches — Porter!“
„Na, das kann nicht sein, mir kommt das Zeug sehr unterseeisch vor!“

Rain.

„Mein Fräulein, erlauben Sie, daß ich Ihnen mein Herz aufschließe?“
„Nur immer zu!“

Vom Büchertisch.

Salzburger Volkssagen. Herausgegeben von R. v. Freisauff. In 10 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. Mit 500 Illustrationen, Initialen und Vignetten. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)
Das schöne Land Salzburg verfügt über einen seltenen Sagenreichtum, der schon vielfach ausgebeutet, doch noch nie in vollkommener erschöpfender Weise behandelt wurde. Letzteres endlich zu erreichen, ist Zweck des vorliegenden Buches, dessen Inhalt theils aus Schriftquellen, zum grossen Theile aber aus dem Munde des Volkes übernommen wurde. Keine der Sagen — interessanter neben weniger interessanten — wurde wörtlich abgeschrieben, jede fand ihre eigene Bearbeitung, die sich selbstverständlich streng daran hielt, an dem Kerne der Sage nichts zu ändern. — Und so möge denn dies Buch auch seine Freunde finden im Kreise des Volkes, der reiferen Jugend, denen es ja vorzugsweise bestimmt ist.

Schweizer Condukteur, Fahrtenplan der Eisenbahnen, Posten und Dampfboote, Verzeichniss der Eisenbahn- und Telegraphenstationen etc. in der Schweiz nebst Ein- und Ausgangsrouten, mit einer Eisenbahnkarte der Schweiz, nach den offiziellen Bekanntmachungen für die Sommer-Saison 1879 (Zürich-See-Verlag von J. A. Preuss). Das Büchlein ist hübsch ausgestattet, seine Einteilung eine treffliche und praktische und kann es, sofern die Anschluslinien mit dem Ausland noch etwas mehr berücksichtigt werden, getrost mit jeder Konkurrenz aufnehmen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die beigegebene schweizerische Eisenbahnkarte, welche durch ihre klare und übersichtliche Zeichnung allen Anforderungen entspricht.

PATENT-
technisches Bureau
von
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.
[504]

Sommerraufenthalt
im Gasthof zum Hirschen im Brodhäusli.

Freundliche Zimmer, schmackhafte Küche, ausgezeichnete Weine, herrliche Spaziergänge im nahen Buchwald, Rundblick auf die Oberländeralpen, billige Preise. Es empfiehlt sich auf's Beste unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung (5543)

Wittwe Karlen-Hofer.

Eine tüchtige Kellnerin
von angenehmem Aeussern und guten Sitten, beider Sprachen mächtig, wünscht in einem honneten Gasthof oder Restaurant Stelle. Sie könnte sofort eintreten. [345]

Ein militärfreier, gut beleumter Mann mit schöner Handschrift, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, wünscht eine angenehme Stelle als **Portier, Condukteur, Anstänfer, Verpachter** oder dergleichen. [346]

Eine perfekte **Herrschafts-Köchin**
mit der französischen und deutschen Küche vertraut und beider Sprachen mächtig, wünscht sich bei einer Herrschaft außerhalb Basels zu placieren. [347]

Autograph
(Copier-Apparat auf trockenem Wege.)

Jedes Original (Schrift oder Zeichnung) liefert in wenigen Minuten bis zu 100 Abzüge:
Verfahren einfach. — Erfolg garantiert.

In Octav à M. 6. — per Stück, einschliesslich 1 Glas Tinte, gegen Nachnahme oder Franco-Einsendung des Betrages.
" Quart " 9. —
" Folio " 12. —

Ergänzungsmasse N. 3. — per Kilo. **Tinte 50 Pf.** per Glas.
Probe-Abdrücke sind bei Unterzeichnetem, sowie in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., woselbst die Apparate in fortwährender Thätigkeit sich befinden, gratis und franco zu haben.

Wilhelm Simons, Höchst a. M.,
Fabrik chemischer Produkte.